

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 67 (1974)

Artikel: Abenteuer auf hoher See
Autor: Fürstenberger, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abenteuer auf hoher See

Seit je bestand die Auffassung, dass die Besiedlung des Stillen Ozeans aus Südostasien erfolgte. Da vertrat vor 30 Jahren ein norwegischer Zoologe, Thor Heyerdahl (geb. 1914), die Ansicht, dass die Kultur von Polynesien ihre Wurzel in Peru hatte und dass vor 1500 Jahren Bewohner aus Peru auf einfachen Booten dorthin gelangt waren. Zum Beweis seiner Meinung unternahm der Forscher mit fünf Gefährten 1947 auf einem aus Balsaholz nach altinkaischem Vorbild erbauten Flossschiff eine lange Fahrt über den Stillen Ozean. Das Floss erhielt den Namen Kon-Tiki nach einem vorinkaischen Gott. Das tollkühne Unternehmen dauerte 101 Tage.

1969 begann Heyerdahl mit einem zweiten, ebenso abenteuerlichen Plan. Er ging von der Überzeugung aus, dass in urdenklichen Zeiten irgendeine Seeverbindung zwischen Ägypten und Mittelamerika bestanden haben musste, denn beide Kulturen weisen erstaunlich viele Berührungspunkte auf: Pyramiden für Königsgräber, Geschwisterehen in den Königsfamilien, ähnliche Verehrung des Sonnengottes, Hieroglyphen als Schriftzeichen, Bau von Papyrus-

schiffen. Ägyptische Seefahrer hätten sich, dies glaubte Heyerdahl fest, in Papyrusbooten dem Atlantik anvertraut und von Strömung und Wind nach Westen treiben lassen. Auf der ersten Fahrt mit der «Ra I» kam der Forscher nach einer Fahrt von rund 4000 km auf 850 km an die Mittelamerikanische Küste heran, dann aber brach das Ruder, und ein Reparieren war wegen der vielen Haie unmöglich.

Heyerdahl aber gab nicht auf, er liess durch Schiffsbauer vom Titicacasee ein neues Papyrusboot erstellen. Es hatte weder Nieten, Nägel noch Schrauben und entsprach den alten Nilschiffen.

Am 17. Mai 1970 verliess unter der Flagge der Vereinten Nationen das Segelboot mit acht Mann Besatzung aus den verschiedensten Ländern, mit einem Affen, einer Ente und über einem Dutzend Hühnern (als Eierlieferanten) einen marokkanischen Hafen. Nach zahlreichen gefahrvollen Abenteuern auf hoher See lief die «Ra II» nach 57 Tagen mit einer gut gelaunten Mannschaft Bridgetown an – die Bezwingung des Ozeans im Schilfboot war gelungen!

Markus Fürstenberger

